

DS Stadt Luzern liegt nun im Trockenen

Vierwaldstättersee | Totalrevision des Flaggschiffs dürfte zwei Jahre in Anspruch nehmen

Es hat Zeit gebraucht, den Raddampfer in die Werfthalle der SGV zu bringen. Nun haben Spenden der Dampferfreunde oberste Priorität.

Mario Gavazzi

Bevor der jüngste Raddampfer der Schweiz im Kursverkehr in die Werfthalle der Schifffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees (SGV) gebracht werden konnte, galt es, technische Probleme zu lösen. Das bereits etwas ausgeweidete stolze Flaggschiff konnte jedoch wie geplant ins Trockene verlegt und die Revision eingeleitet werden. Zunächst wird noch alles ausgebaut, was im erneuerten Schiff nicht mehr benötigt wird. Allem voran sind es die Dampfkessel. DS Stadt Luzern ist das letzte Kursschiff der Schweiz, das seinen originalen Dampferzeuger verliert. Rein technikgeschichtlich ist das zu bedauern. Aber es ist die nötige Voraussetzung, damit künftig ein effizienterer und umweltmässig weit sauberer Betrieb bei gleicher Leistung möglich wird.

Dampfkesselbauer ist bewährter Lieferant

Es kann als Glücksfall bezeichnet werden, dass mit der Firma Astebo ein bewährter Hersteller für die neue Dampfkesselanlage gefunden werden konnte. Solche Anlagen werden für Schiffe längst nicht mehr in Serie hergestellt. Immerhin hat das Unternehmen, das seinerzeit Hoval hiess, für die neuen Dampfausrüstungen bei DS Schiller und Gallia verantwortlich gezeichnet. Diese Anlagen bewähren sich problemlos, und so kann auch bei der aktuellen Revision zuversichtlich weiter geplant und gearbeitet



Noch wenige Meter und DS Stadt Luzern verschwindet für längere Zeit in die Werfthalle. FOTO: MARIO GAVAZZI

werden. Auch beim neuen Kessel kann erwartet werden, dass er die Leistungsfähigkeit erbringen kann. Verantwortlich für die Revision zeichnet die technische Abteilung der SGV, die als Shiptec AG im Schiffsbauarkt wirkt. In der Baukommission sind auch die Dampferfreunde vertreten, mit beratender Stimme auch die Luzerner kantonale Denkmalpflege. Im Wesentlichen werden die Charakterqualitäten des Schiffes erhalten bleiben. Wichtig ist der Einbau einer neuen Schottwand im Bereich Dampfmaschine und Kesselanlage. Sie erhöht die Sicherheit im Falle eines Lecks ganz entscheidend. Den historischen Charakter dieses fast weltweit einmaligen Raddampfers wird man auch nach den Revisionsarbeiten erleben können.

Spendenaktion

Mit dem Beginn der Arbeiten im Trockenen steigt auch der Finanzbedarf an. Die Dampferfreunde unterstützen die SGV massgeblich mit Beiträgen.

Selbst sind sie auf Spenden aus der Öffentlichkeit angewiesen. Die Internetseite www.dampfschiff.ch gibt im Detail Auskunft über die Spendemöglichkeit. Es hat für alle Budgets etwas, und das zeichnet die Sammlungen der Dampferfreunde seit ihrer Gründung 1972 aus. Ob Jugendliche aus ihrem «Sparsäuli» einen Fünfliber abzugeben oder Summen in mehrstelliger Höhe geleistet werden, der Erfolg der Aktion liegt im Mix grosser und kleiner Spenden. Und diese Tradition soll auch dem Flaggschiff neuen Schwung verleihen! Der Vorstand der Dampferfreunde-Vereinigung ruft zu Spenden auf. Daran wird sich auch nach der auf den 11. Mai anberaumten Jahresversammlung nichts ändern. Sie wird einen Präsidiumswechsel bringen.

Urner kandidiert fürs Präsidium

Der Luzerner Ständerat Damian Müller übergibt sein Amt in neue Hände. Als Nachfolger kandidiert eine sehr kompetente und ebenso einsatzfreie

Personlichkeit: Franzsepp Arnold aus Flüelen. Mit ihm dürfte erstmals in der Geschichte der Dampferfreunde ein Urner als Präsident amten. Er wird diese fast 10000 Mitglieder starke Organisation in ein paar Jahren in das 50. Jahr ihres Bestehens führen. Er verdient sowohl für die Wahl wie auch in der Sammelaktion für das Flaggschiff vollste Unterstützung!

Bilderausstellung auf DS Schiller

Ein aktueller Blick in die SGV-Werft dokumentiert die Vorbereitungen für die Frühlingssaison auf dem See. An Ostern kann mit dem Einsatz von drei Raddampfern gerechnet werden. Neben DS Uri und Unterwalden wird es die «Schiller» sein. Dieses Schiff wartet mit einer besonderen Überraschung auf: Die Fotoausstellung von Franz Geisser aus dem schwyzerischen Seewen wird mit neuen Bildern aufwarten. Bereits 2018 hat der passionierte und in Fachkreisen weit über die regionalen Grenzen hinaus bekannte Fotograf seine Werke in einer kleinen, sehenswerten Ausstellung im Unterdeck gezeigt. Dieses Jahr wird er eine Anzahl Schwarz-Weiss-Bilder als Kontrast zu den virtuellen Farben ausstellen.

Es gibt also mehrere Gründe, bei Spenden an das Flaggschiff DS Luzern und bei der Planung von Ausflügen an die Bilder DS Schiller sowie die vielen Möglichkeiten von Ausflügen zwischen Flüelen und Luzern zu denken. Der Fahrplan wird ab Ostern verdichtet und im Sommer nochmals verstärkt. Der «Weg der Schweiz» wird in seiner vollen Länge erlebbar sein, und auch die Treib-Seelisberg-Bahn als Bindeglied zwischen Schifffahrt und diesem 1991 geschaffenen Wanderweg passt die Fahrpläne wieder an.

Für kleinere und grössere Notfälle gewappnet

Spielgruppen | Weiterbildung

20 Spielgruppenleiterinnen folgten vergangenen Montag der Einladung von der Fach- und Kontaktstelle der Spielgruppenleiterinnen Uri zur Weiterbildung «Notfälle bei Kleinkindern». Durchgeführt wurde der Kurs vom Samariterverein Bürglen und gesponsert von der Gesundheitsförderung Uri im Rahmen des kantonalen Aktionsprogramms «Psychische Gesundheit».

Kinder sind ständig in Bewegung und toben sich gerne aus. Das kann auch immer wieder mal zu Unfällen führen. Was tun, wenn nicht bloss ein kleiner Kratzer, sondern eine ernsthafte Verletzung auftritt? Wie verhalte ich mich, wenn beim Znüni ein Bissen im Hals stecken bleibt? Gerade im Spielgruppenalltag ist es wichtig, dass die Leiterinnen auch bei schwierigen Situationen einen kühlen Kopf bewahren. Mit vielen Fallbeispielen wurde der Ernstfall geübt und somit Sicherheit vermittelt. Unfallprävention, richtiges Alarmieren, Seitenlagerung, Reanimation und Einsatz des Defibrillators waren die Hauptthemen. Alle waren sich einig, dass der Abend mit den Fachleuten ein voller Erfolg war. (e)



Spielgruppenleiterinnen bildeten sich in Erster Hilfe weiter. FOTO: ZVG

Schweizer Bergidylle für das stille Örtchen

Hünenberg | Preisübergabe Maler-Lehrlingswettbewerb

«Die Fantasie unserer Lernenden kennt keine Grenzen», sagte Elisabeth Bösiiger, Präsidentin des Inner-schweizerischen Malerunternehmer-Verbands (IMV) bei der Preisübergabe.

Rund 200 Gäste hatten sich vergangenen Samstagnachmittag, 30. März, im Schulhaus Ehret in Hünenberg zur Preisübergabe des diesjährigen IMV-Lehrlingswettbewerbs eingefunden. Zur Teilnahme am Wettbewerb berechtigt waren Malerlernende EFZ und EBA im zweiten Ausbildungsjahr aus den Kantonen Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden sowie Zug.

Ran an den WC-Deckel!

Die Aufgabe heuer war, einem WC-Deckel mit malerischen Mitteln neues Leben einzuhuchen. Fast 70 Lernende nahmen diese Herausforderung an und legten sich während dreier Monate mächtig ins Zeug. «Die Fantasie unserer Lernenden kennt keine Grenzen und manche Lernende lieben es anscheinend, ihr kleines oder grosses Geschäft risikoreich zu erledigen», meinte Elisabeth Bösiiger, Präsidentin des Innerschweizerischen

Malerunternehmer-Verbands augenzwinkernd mit Blick auf jene Deckel, die mit einem Tiger, einem Krokodil oder einem Kaktus geschmückt waren. «Andere Lernende haben den WC-Deckel für eine farbige Liebeserklärung genutzt, zum Beispiel an den FC Bayern München oder an den Fahrzeughersteller BMW.» Ob nun Hochglanzmodell oder Dispersionsdeckel: Die von den Lernenden gestalteten Werke machen jeden Besuch auf der Toilette zu einem inspirierenden Erlebnis.

Sieg für «Suiza»

Alle Wettbewerbsarbeiten waren eine Woche lang im Schulhaus Ehret in Hünenberg zu bewundern; am Ende wählte eine sechsköpfige Jury aus Branchenfachleuten die besten Stücke aus. Massgebend für die Bewertung waren fünf Kriterien: Gesamteindruck, Kreativität, Farbgebung, Sauberkeit der Ausführung und zeitlicher Aufwand. Den Sieg holte sich José Stanly Gaston Sánchez vom Lehrbetrieb MVM AG, Emmen. Unter dem Titel «Suiza» hatte er eine Berglandschaft mit Kühen und Alphonbläsern auf den WC-Deckel gezaubert. Den 2. Platz belegte Manuel Grüter von der Maler Schlotterbeck AG, Adligenswil; die drittbeste

Arbeit stammte von Remo Emmenegger, der seine Lehre in Sachseln absolviert, und zwar bei der Maler Hinter AG. Die zehn Bestplatzierten durften für ihre Leistung einen Barpreis entgegennehmen. Alle weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs erhielten einen Gutschein.

Lehrabschluss als nächste Herausforderung

IMV-Präsidentin Elisabeth Bösiiger gratulierte an der Prämierung in Hünenberg allen Lernenden zur erbrachten Leistung. Für das Qualifikationsverfahren, das in einem Jahr beginnt, wünschte sie allen viel Glück und Erfolg. «Nehmen Sie die Möglichkeit wahr und bilden Sie sich auch nach erfolgreichem Lehrabschluss laufend weiter», sagte die Präsidentin. Denn die Verwirklichung einer fantasievollen Idee braucht ein solides handwerkliches Können. (e)

Aus der Rangliste

1. José Stanly Gaston Sánchez, MVM AG, Emmen; 2. Manuel Grüter, Maler Schlotterbeck AG, Adligenswil; 3. Remo Emmenegger, Maler Hinter AG, Sachseln; ferner: 9. Patricia Furrer, Maler Rixen AG, Erstfeld; 10. Lara Gnos, Maler-Team Bisig AG, Altdorf; 27. Lynn Furrer, Maler Nideröst AG, Altdorf; 30. Nicholas Arnold, Maler Gisler AG, Altdorf.



Die besten zehn Lernenden des Wettbewerbs (Ränge 1 bis 10 von links).

FOTO: ZVG

Modellanlage startet in Besuchersaison

IG Gotthardbahn | Dampfzüge im Miniformat fahren wieder

Die Modellbahnanlage in Göschenen ist in ihrer Art einmalig. Diesen Samstag von 12.00 bis 16.00 Uhr öffnet sie erstmals im laufenden Jahr ihre Tore.

Mario Gavazzi

Seit Jahren plant und baut eine Arbeitsgruppe an einer Anlage in Göschenen, deren Vorbild die Dampfzeit auf der Gotthardbahn ist. Am Samstag, 6. April, kann gegen einen kleinen, fast eher symbolischen Unkostenbeitrag die teilweise im Bau bestehende, jedoch dynamisch gestaltete Ausstellung besichtigt werden. Von Frühjahr bis gegen Jahresende hat die Öffentlichkeit an einigen Tagen die Möglichkeit, im ehemaligen SBB-Bahnhofbuffet Göschenen jene Zeit nachzuerleben, in der nur Züge mit Dampflokomotiven unterwegs gewesen sind. Diese reine Dampfzeit war von vergleichsweise kurzer Dauer, nämlich zwischen dem Eröffnungsjahr 1882 und dem Beginn der Elektrifikation vor gut 100 Jahren. Interessant ist die Tatsache, dass in den knapp 40 Jahren der Dampftraktion ein enormer Wandel in der Antriebstechnik und der Leistungsfähigkeit der Lokomotiven stattgefunden hat. Er lässt sich in drei Zeitabschnitte einteilen, und diese sind allesamt erlebbar. Anfänglich verkehrten eher

kleine Lokomotiven – sie wurden mit der Zeit immer grösser und leistungsfähiger. Das Gleiche kann bei den Wagen nachvollzogen werden: Anfänglich waren sie eher einfach gestaltet, bald schon verkehrten auch luxuriöse Pullmanwagen, und mit ihnen wurde der internationale Schnellzugverkehr ins Leben gerufen.

Die Gotthardbahn gehört zu den am besten dokumentierten Bahnlinien Europas. Es gibt Bücher, Filme und in Jubiläumsjahren wurden Ausstellungen gestaltet. Ein grosses Verdienst kommt der Gruppe Erstfeld von SBB Historic zu, die seit vielen Jahren die Bahngeschichte im Originalformat pflegt: Lokomotiven mit Dampf- und Elektrotrieb werden zusammen mit Wagen betriebsbereit unterhalten und eingesetzt.

Fitnessfahrten ab Erstfeld

Ebenfalls heute Samstag finden zwischen 10.00 und 12.00 Uhr wieder sogenannte Fitnessfahrten ab Erstfeld statt. Diese Fahrten lassen sich kombinieren mit dem Besuch der Ausstellung in Göschenen. Dort kann im Modellformat eine ergänzende Dokumentation erlebt werden, und das auf zwei Ebenen: Die Modellbahnzüge stehen im Einsatz und eine Ausstellung ergänzt diese spannende Geschichtsdokumentation. Weitere Ausstellungsdaten bis zum Sommer sind die Samstage 4. Mai und 6. Juli, jeweils von 12.00 bis 16.00 Uhr.



Stimmungsvolle Eindrücke: Diesen Samstag kann in Göschenen die Modellbahnanlage besichtigt werden. FOTO: GIOACCHINO GAVAZZI